

Kaverii Gottesdienst (oder Religion) mit dem unsren (sind noch Baldai Worte) übereinkame; er wäre / in Wahrheit / auch bey uns/wie ein anderer Paulus/hoch zu achten/und zu ehren. Sein Eifer/Gleiß/Gottseligkeit/und andre Tugenden/sollen gleichwol billig alle Frommen anreizen/und treiben/das Werck des Herrn nicht nachlässig zu thun/2c. Die Geschicklichkeit/und Gaben Kaverii/um Christi Sache zu befördern/können meine Gedancken kaum begreifen / vielweniger meine schwache Fensene Arbeit/samkeit/dem heiligen Thau des Evangelii / in kleine und grosse Gefässe einzutröpfhlen; oder seine unverrückte Gedult in Widerwertigkeit/betrachte: so mag ich wol sagen/mit Paulo: Wer ist hierzu tüchtig? Und man hätte billig zu wünschen/das Kaverius der unsere wäre. Talis cum fuisti, utinam noster esses, aut fuisses! Gleichwie es Chrysostomi sonderbares Lob war / sich nach dem Verstande seiner Zuhörer dergestalt zu bequemen / daß er / mit seinen Lehrlingen / zu stammeln schiene: also mag eben dieses Kaverio mit Recht zugeschrieben werden. Denn er hielt es mit Augustino / welcher spricht: Melius nos reprehendant Grammatici, quàm non intelligent populi: Besser/das uns die Gelehrten tadeln/als/das das gemeine Volck (worauf im Predigen am meisten zu sehen Joh. 8. 9. 2.) uns nicht verstehe. (a)

Dieses Lob giebt dem Vater Kaverius ein Reformirter Priester. Welchem ich meinen Wunsch beysüge / daß überall / im Christlichem Eifer/und Göttergebenem Vertrauen/die Welt viel Kaverios hätte!

S. Wo hat denn aber dieser Ehr- und Ruhm-würdige Kaverius sein Leben geendigt? vielleicht unter den Christlichen Märtyrern / in Japan?

W. Nein: sondern auf der Insel Sanchan in Sina / hat ihn / im Kaverii Jahr 1552. den 2. Christmonats-Tag / im eilfften Jahr seiner Indianischen Reisen / ein hartes Fieber / in die Unsterblichkeit eine Reise zu thun gezwungen. Von seinem Leichnam/wird viel Dinges geschrieben/sonderlich von dem edlen Wunder-Geruch desselben. Als: daß / wie man dieselben/sammt den Kleidern/ in eine Truhe mit ungeleschem Kalch gelegt/damit das Fleisch desto geschwinder verzehrt würde/und hernach die Gebeine füglich mitgeführt werden könnten/der selbe/nach vielen Tagen/da man die Truhen geöffnet / nicht allein ganz unverweset / sondern auch gar lebhaft/anmutig und lieblich anzuschauen gewest / zu dem auch einen holdseligen.

(a) Baldai
us am 75.
Blatt ange-
zeigter Bes-
chreibung.

Was man/
von seinem
Leichnam/
ausgege-
ben?